

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Am 13ten September

[urn:nbn:de:bsz:31-242216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242216)

Am 13ten September.

Wenn der Mond dein Grab bescheinet
In der stillen Mitternacht,
Wenn mein Auge um dich weinet,
Nur mein Kummer mit mir wacht;

Wenn die Sterne glänzend funkeln,
Und der Nordwind pfeifend haust,
Ferne Wolken sich verdunkeln,
Banger Sturm im Innern braust:

Dann umschwebt mich tiefe Trauer,
Sehnsucht nach des Grabes Ruh,
Und es weht ein leiser Schauer
Aus der Ewigkeit mir zu.

Werden wir uns wiedersehen?
Oder wird den regen Geist
Der Vernichtung Hauch umwehen,
Wenn des Lebens Faden reißt?

Werden wir in Nacht und Grausen,
 Unsers Daseins unbewußt,
 Wenn die Reste gährend brausen,
 Ruhen an der Mutter Brust?

Weckt uns nichts aus diesem Schlummer?
 Schläft man gleich der Pflanze nur,
 Fühllos ohne Freud und Kummer,
 In dem Schooße der Natur?

Oder schwebt die Seele weiter
 Auf uns unbekannter Bahn?
 Steigt sie auf der Stufenleiter
 Zur Vollkommenheit hinan?

Wird aus modernden Gebeinen
 Einst der Fesseln-freie Geist
 In verklärtem Licht erscheinen,
 Wie der Glaube uns verheißt?

Sichres ist uns nicht beschieden,
 Nur der Hoffnung sanfter Strahl
 Scheint dem Leidenden hienieden,
 Und versüßt ihm seine Qual.

Ahnend auf die Zukunft bauend,
Will ich in die Ferne seh'n,
Großes Wesen! dir vertrauend,
Werd ich fest im Sturme stehn.

Ja! du legtest dieses Sehnen
Nicht umsonst in unser Herz!
Hoffnung trocknet manche Thräne,
Mindert selbst der Trennung Schmerz.

Nichts soll mir die Hoffnung rauben,
Daß wir dort uns wiederseh'n:
Möchte tröstend dieser Glaube
Einst mit mir zum Grabe geh'n! —
